

Inhaltsverzeichnis

Geleitwort von Alan T. Peacock	V
Vorwort	IX

Erster Teil

Ein Beitrag zur Verbesserung des Prozesses demokratischer Wirtschaftspolitik

<i>1. Kapitel:</i> Notwendigkeit einer empirischen Erfassung der Präferenzen für öffentliche Güter	1
1.1 Bedeutung der Präferenzerfassung für die demokratische Wirtschaftspolitik ..	1
1.2 Grundprobleme öffentlicher Güter	5
1.3 Anwendungsbereiche der Verfahren zur Präferenzerfassung	8
1.4 Ansatzpunkte zur empirischen Erfassung der Präferenzen für öffentliche Güter	10

Zweiter Teil

Verfahren der indirekten Präferenzerfassung

A. <i>Ableitung der Präferenzen aus wirtschaftlichen Gleichgewichtszuständen.</i>	20
<i>2. Kapitel:</i> Analyse der Beziehung zwischen privaten und öffentlichen Gütern	22
2.1 Konstruktion der Nutzenfunktion	23
2.2 Haushaltsproduktionsfunktion statt Nutzenfunktion	29
2.3 Einschätzung	32
<i>3. Kapitel:</i> Aufwandmethode	34
3.1 Grundgedanke des Verfahrens	35
3.2 Verallgemeinerung des Ansatzes	39
3.3 Einschätzung	42

4. Kapitel: Marktpreismethode	45
4.1 Grundgedanke der Marktpreismethode	45
4.2 Bewertung der Luftqualität anhand von Häuserpreisen	46
4.3 Wertschätzung der Gewässerqualität und der Ruhe	52
4.4 Präferenzfassung über Lohnsätze	60
4.5 Gleichgewicht versus Ungleichgewicht	64
4.6 Aspekte des allgemeinen Gleichgewichts	67
4.7 Einschätzung	71
B. Ableitung der Präferenzen aus wirtschaftlichen Anpassungsvor-gängen	75
5. Kapitel: Wanderungsanalyse	76
5.1 Grundgedanke der Wanderungsanalyse	76
5.2 Überprüfung der Tiebout-Hypothese	77
5.3 Fiskalische Einflußgrößen interregionaler Wanderungen	80
5.4 Öffentliche Güter und individuelles Wanderungsverhalten	82
5.5 Einschätzung	90
C. Ableitung der Präferenzen aus politischen Gleichgewichtszu-ständen	93
6. Kapitel: Medianwähleransatz	95
6.1 Grundgedanke des Medianwählermodells	95
6.2 Anwendung auf das Gemeindeschulwesen	98
6.3 Ausweitung der Betrachtung	108
6.4 Einschätzung	114
D. Ableitung der Präferenzen aus politischen Ungleichgewichtszu-ständen	117
7. Kapitel: Analyse von Volksabstimmungen	118
7.1 Grundgedanke des Verfahrens	118
7.2 Erfassung der Präferenzen für lokale öffentliche Güter	120
7.3 Ausweitung der Betrachtung auf komplexe Sachverhalte	131
7.4 Einschätzung	136

Dritter Teil

Verfahren der direkten Präferenzerfassung

A. Quantitative Präferenzäußerungen	142
8. Kapitel: Erfassung der Zahlungsbereitschaft unter kontrollierten Bedingungen: Das Strategieproblem	144
8.1 Experimentelle Ermittlung des Umfangstrategischen Verhaltens	146

	Inhaltsverzeichnis	XV
8.2 Laborexperimente zur Ausschaltung strategischen Verhaltens	155	
8.3 Einschätzung	160	
9. Kapitel: Feldexperimente zur Erfassung der Zahlungsbereitschaft	164	
9.1 Grundgedanke und Techniken	165	
9.2 Bewertung der Luftqualität	170	
9.3 Options-, Existenz- und Vermächtniswert öffentlicher Güter	174	
9.4 Überprüfung der Validität von Feldexperimenten	180	
9.5 Einschätzung	185	
10. Kapitel: Marktsimulation für öffentliche Güter	187	
10.1 Grundgedanke des Verfahrens	188	
10.2 Marktsimulation für Umweltgüter	189	
10.3 Anwendung auf den Staatshaushalt	197	
10.4 Einschätzung	202	
B. Qualitative Präferenzäußerungen	204	
11. Kapitel: Interpretation von Meinungsumfragen	205	
11.1 Präferenzen für öffentliche Ausgabenprogramme	205	
11.2 Bestimmungsgründe der Präferenzäußerungen	210	
11.3 Wertschätzung staatlicher Programme	217	
11.4 Einschätzung	221	
12. Kapitel: Schätzung individueller Wohlfahrtsfunktionen	223	
12.1 Konzept der individuellen Wohlfahrtsfunktion	224	
12.2 Wohlfahrtseinschätzung des Einkommens	226	
12.3 Bewertung von Umweltgütern	230	
12.4 Einschätzung	233	

Vierter Teil

Einschätzung und Schlußbetrachtung

13. Kapitel: Vergleichende Einschätzung der Verfahren	238	
13.1 Aspekte des Vergleichs	238	
13.2 Vergleichende Betrachtung und Einschätzung	239	
14. Kapitel: Abschließende Bemerkungen	252	
Literaturverzeichnis	254	
Sachregister	286	